



Bäreinsatz im Münstertal 15 August bis 24.Sept. Foto Kathrin

Jahresbericht Herdenschutzzentrum Jeizinen 2005

Jeizinen, den 11.11.2005



Herdenschutzzentrum Jeizinen
Walter Hildbrand
Neue Strasse 49
CH- 3945 Gampel / Jeizinen
++41 (0) 27 932 19 01
fam.hildbrand@bluewin.ch

Jahresbericht Herdenschutzzentrum Jeizinen 2005

Einleitung

Seit 2002, habe ich ein Mandat vom Buwal ‚Herdenschutzmassnahmen in der Schweiz zu testen und in der Praxis umzusetzen. Für das Herdenschutzzentrum ist das eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen. In allen Wolfs und im Bärengebiet der CH arbeiten im Moment Hunde die aus meinem Betrieb stammen. Der Bärenschutz seit Mitte August war einer der spannendsten Einsätze überhaupt. Ich nehme an, das nächstens auch in Luchsgebieten Schaf und Ziegenherden in den Herdenschutz einsteigen und Mutterkuhherden im Jura und im Engadin von Schutzhunden begleitet werden. Zu diesem Zweck mache ich gerade die ersten Erfahrungen mit drei gekauften schottischen Hochlandrindern.

Dank

Danken möchte ich allen verantwortlichen des Buwal, dass sie den Herdenschutz an die Landwirtschaft übergeben haben

Danke, dass ihr euch einsetzt, dass Herdenschutzhunde und Hütehunde im neuen Tierschutzgesetz den ihnen entsprechenden Status erhalten.

Danke für die Eigenständigkeit die ihr mir bei den Einsätzen zugesteht.

Danke für dass Vertrauen , dass ihr mir freie Hand gebt, auch während eurer Ferienabwesenheit, alles was anfällt, zu entscheiden und zu organisieren.

Danke an Daniel Mettler für den guten Informationsfluss und die reibungslose Koordination während des Jahres.

Erfolgsrezept Herdenschutzzentrum Jeizinen

- bereit unmöglich scheinendes zu verwirklichen
- mit Leidenschaft an der Sache
- schnelle Umsetzung von Entscheidungen
- schlanke Strukturen mit gut definierten Kompetenzen
Schadensereignis:BUWAL, nationaler Koordinator, Herdenschutzzentrum .Zwei Telefonate, Vorbereitung mit rascher Eingreiftruppe, Organisation des Betriebs während der Abwesenheit und ein bis zwei Tage später am Einsatzort, ohne mit x Verbänden und Organisationen Sitzungen abzuhalten.
- Hilfe anbieten, aber immer die Betroffenen entscheiden lassen.
- Am Einsatzort nicht zu viel reden, sondern zupacken.
Wenn wir zum Einsatz kommen, dann brennt es immer lichterloh. Wir laden unsere Hunde aus , holen die verstörte Herde mit den Hütehunden, bauen den Nachtpferch, beginnen die Schutzhunde zu integrieren, schlafen zwei bis drei Tage neben dem Nachtpferch bei Schafen und Hunden und sind bis 18 Std. im Einsatz. Unsere Arbeit überzeugt die Bauern und es kommt so zu sehr konstruktiven Gesprächen und Lösungen.
- laufender Informationsaustausch mit lokalen Beteiligten,
wie Alpverantwortlichen, Wildhüter, Hirten, Schäfern und Landwirtschaftsberater. Info mit Tourismus sollte noch ausgebaut werden.
- laufend Berichterstattung an Daniel Mettler und ans BUWAL
- gute Dokumentation über die Einsätze zuhanden aller Beteiligten Siehe Berichte rasche Eingreiftruppe und Home Page herdenschutzzentrum.ch.
- nie Partei ergreifen für eine der verschiedenen Konfliktparteien.
Es gibt Konflikte zwischen Alpverantwortlichen und Hirten, zwischen Schäfern, Jägern Tourismusverantwortlichen ect. Auch Presse und Fernsehen sind immer präsent und möchten immer eine kontroverse Storie. Wir machen unseren Job und akzeptieren auch andere Ansichten und Meinungen.
- Guter Umgang mit der Presse und Fernsehen.
Es gelingt uns immer wieder, dass unser Umgang mit den Tieren die Medienleute, die uns besuchen, begeistert und so dem Herdenschutz in der Presse und im Fernsehen eine bessere Akzeptanz geben und vor allem zeigen, dass ein Nebeneinander zwischen einwandernden Raubtieren und der Landwirtschaft möglich wird.
- Mithilfe für die praktische Umsetzung der Konzepte für die folgende Jahre.

Pontimia 2005-



R. Bionda Monschera März 2004

Seit 2002 hält sich die Wölfin Pontimia Marie im Zwischbergental und im angrenzenden italienischen Gebiet auf. Drei Jahre Geduld und Hilfe bei der Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen..

2002

Schutz mit einem Esel und 5 Schutzhunden und drei Hütehunden.

2003 und 2004

Hilfe bei der Anstellung eines Hirten(in) und Einführung des Hirten(in) in Bezug auf Hütetechnik und Materiallieferung für Nachtpferch. Schutzhunde wurden nicht erlaubt. Wenn die Schafe in einen elektrischen Nachtpferch gebracht wurden, gab es nie Schäden. Nur kranke oder zurückgebliebene Schafe wurden gerissen. Die Schäden hielten sich aber in Grenzen.

2005

Dieses Jahr gelang uns der Durchbruch. Keller, Galki, Bockflüh und Pontimia wurden zusammengelegt und mit einer grösseren Herde bestossen. Drei Schutzhunde aus dem Herdenschutzzentrum Jeizinen wurden von mir und der raschen Eingreiftruppe integriert und den ganzen Sommer betreut. (1. Juni bis 1. Oktober Siehe Bericht rasche Eingreiftruppe, Lüthi Riccarda.) Es kam zu einem einzigen Riss, während auf der italienischen Seite, die ohne Schutzhunde arbeitet über 15 Risse zu beklagen waren.

An einer gemeinsamen Sitzung aller Beteiligten wurde ein Fazit gezogen und das weitere Vorgehen besprochen. Siehe Protokoll.



In Galki übernachteten die Hirten bei schönem Wetter im Zelt. Bei schlechtem Wetter stiegen sie eine Stunde ins Tal in eine Hütte.



In dieser Ruine wurde ein Container als Hirtenunterkunft aufgestellt.

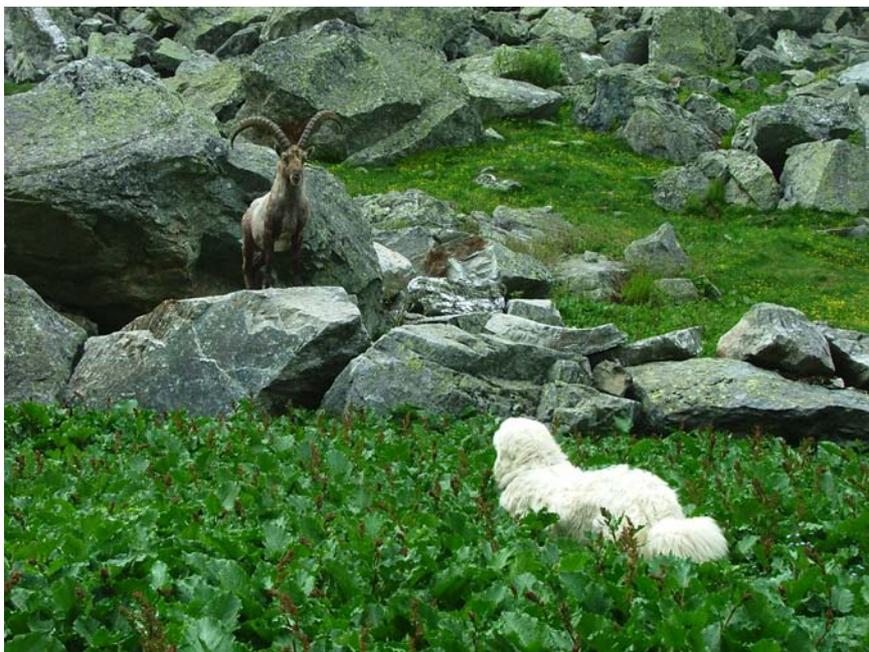


Wild und Schutzhunde

Die Erfahrungen der Wildhüter vom Umgang der Schutzhunde mit Wild sind sehr positiv.

Gämsen und Steinböcke werden von der Herde ferngehalten, ohne dass sie gejagt werden.

Das ist ein Beitrag zur Verminderung übertragbarer Krankheiten wie Gemsblindheit und Verwurmung



Steinböcke und Gämsen werden von den Schutzhunden auf Distanz gehalten
Pontimia 2005



Ohne Schutzhunde springen die Steinböcke über das Flexinetz ,um nach Salz zu suchen. Pontimia 2004

2003-2005 Surselva



Foto Sutter und Weber

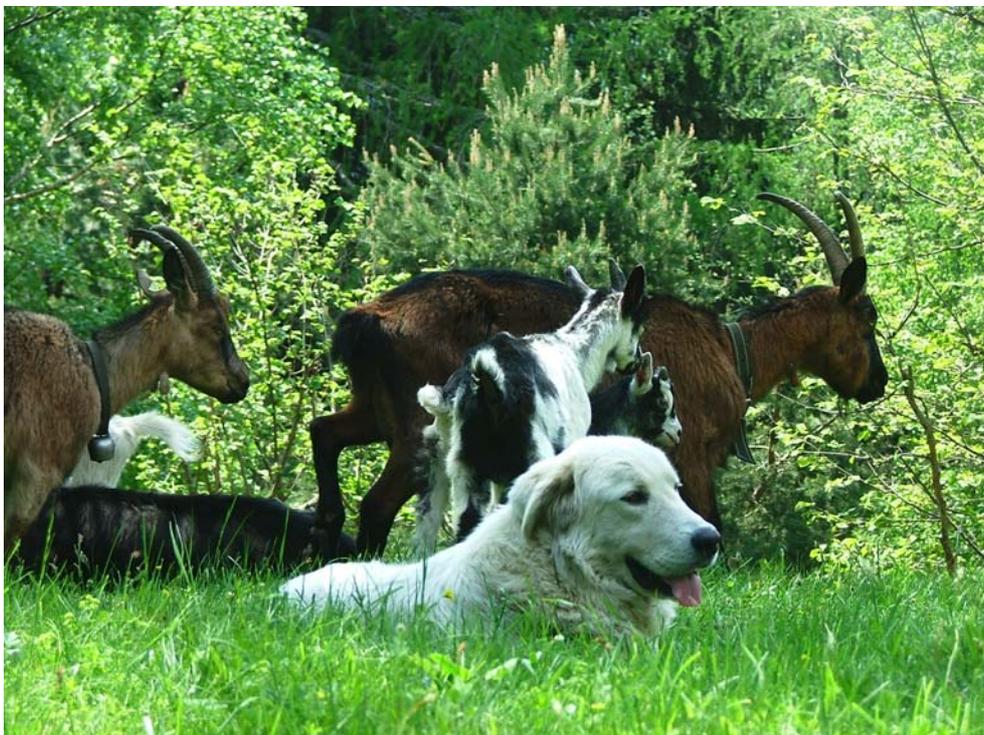
Seit 2003 schützen unsere Hunde in der Surselva die Schafe und Ziegen vor diesem Wolf . Drei Herden werden von 6 bis sieben Hunden geschützt. Wenn es dem Hirten gelingt die Schafe zusammenzuhalten , sind keine Schäden zu vermehren. Einzelne Schäden kommen vor, wenn sich eine Gruppe Schafe von der Herde trennt und während der Nacht wegbleibt. Mit wenigen Rissen hält sich 2005 der Schaden in engen Grenzen und die Schäfer haben sich nach der dreijährigen Pilotphase entschlossen mit dem Herdenschutz und der ständigen Behirtung weiterzumachen und haben zu diesem Zweck im Herbst noch zwei bewährte Herdenschutzhunde von mir

Leventina 2004 und 2005-12-02



LUPO: 21 marzo 2005, ore 23.15 Quinto (Leventina)
Hier beim gerissenen Reh

In der Leventina sind wir seit 2 Jahren im Einsatz. Das Umpolen der Hunde von Schafen auf eine Ziegenherde ging erstaunlich schnell vor sich. Nach 10 Tagen war en die Schutzhunde nur mehr bei den Ziegen und beachteten die Schafe nicht mehr. Seit zwei Jahren sind die zwei Hunde bis zum Einschneien bei den Ziegen in Osco bei Ottavio im Einsatz und es gab keine Schäden mehr.



Apollo als treuer Begleiter der Ziegenherde bis auf die höchsten Gipfel

Bedrettotal

Auf der Alpe Cabanas bei den Profis Cominellis haben wir letztes Jahr drei Hunde integriert. 2005 waren schon 200 Schafe mehr auf der Alp, 1200. Die Schäfer wollten die Schafe schützen und vertrauten auf den Herdenschutz. Es gab 3 Risse dieses Jahr



Ein gutes Beispiel, wie der Herdenschutz, schon im 2. Jahr, mit wenig Aufwand funktioniert.

Bäreneinsatz im Münstertal



Aufnahme Kathrin Rudolf bei Sonnenaufgang
Nach 10 Tagen Arbeit hatten wir einen guten Zusammenhalt der Herde und liessen sie während der Nacht ohne Pferch im Freien ,bewacht von den Schutzhunden.
Siehe Bericht Alp da Munt.

Alp Fuldera Münstertal

Diese zwei Hunde bewachen eine Herde von nur einem Besitzer während des Sommers , ohne Hirten. Der Futterautomat wird regelmässig aufgefüllt. Wir werden aufgeboten eine Lösung zu suchen, weil man annehmen musste, dass sich der Bär am Futterautomaten der Schutzhunde bedient. Siehe Bericht Fuldera.



Ramosch Unterengadin



Integration von drei Schutzhunden nach Bärenangriff siehe Bericht.

Die Schäfer überlegen ein Herdenschutzmodell für 2006

Herdenschutzhunde 2005



5 Rüden wurden in der Stallung kastriert.



• Billy am 28.4.05 tot in der Weide oberhalb des Stalls



Gleiche Weide Zora 30.4.05 Mit Behandlung davongekommen



Jimmy 9.5.05 gestorben an gleicher Stelle wie Billy. Die Untersuchung in Bern und die Analyse des Mageninhalts hat keine eindeutige Todesursache zutage gebracht.



Zwickspuren am Hoden des Widders: Entzündung ,unfruchtbar



Drei Lämmer und ein Muttertier wurden in der letzten Novemberwoche 05 bei Beginn der Stallhaltung, Opfer der Hunde. Ich weiss noch nicht warum und welche Hunde

Protokoll Herdenschutz Pontimia

Sitzung vom 4. November 2005 in Susten

Anwesend :

Riccarda Lüthi, Walter Hildbrand, Moritz Schwery, Ewald Guntern, Urs Zimmermann, Elsi Jordan,
Rolf Gruber, Raffael , Walter Berchtold, Pius Briggeler, Daniel Mettler

Entschuldigt:

Peter Scheibler, , Hansruedi Furrer

Unentschuldigt:

Hanspeter Gsponer

Traktanden:

1. Rückblick Sommer 2005
2. Tiergesundheit
3. Gemeinsamer Bericht und Kommunikation
4. Vertragliche Regelungen
5. Ausblick 2006

1. Rückblick Sommer 2004

Ein von der Eingreifgruppe verfasster Bericht und eine Zusammenfassung der Termine 2005 wird zu Beginn allen Teilnehmern abgegeben. Alle Anwesende nehmen Stellung zum vergangenen Sommer. Zusammenfassend können folgende Punkte festgehalten werden:

Positive Aspekte

- Eine ständige Behirtung nach SöBV auf Bockfluh und Galki ist möglich.
- Die Grasnarbe auf der Seite Bockfluh/Galki hat sich bis zum Herbst gut erholt eine guten zweiten Aufwuchs hergegeben.
- Die Bauern waren zufrieden mit den Gewichtszunahmen der Tiere.
- Konfrontationen mit Wildtieren waren selten.
- Für die Wildtiere waren Schafe und Herdenschutzhunde nur periodische eine Störung.
- Die Alpzeit wurde dank dem neuen Weidesystem beträchtlich verlängert.
- Es gab keine Probleme zwischen den Schutzhunden und den Schafen.

- Es gab keine Reklamationen von Touristen wegen den Schutzhunden.
- Kommunikation zwischen Gemeinde, Alpbewirtschafter, Eingreifsgruppe und SRVA hat gut geklappt

Negative Aspekte

- 1 Wolfsriss wurde von Urs Zimmermann dank einer Kotanalyse bestätigt.
- Das Wildern von Murmeltieren durch die Herdenschutzhunde ist nicht auszuschliessen. (Eine Glocke um den Hals verwirrt die Murmeltiere. Sie nehmen die Schutzhunde als Schafe wahr.
- Der Vorbereitung vor der Alpzeit wurde zu wenig Zeit beigemessen.
- Da es das erste Jahr mit dieser Bewirtschaftungsform war, brauchte es von vielen Beteiligten einen zusätzlichen Aufwand bezüglich Geld, Arbeit und Zeit.
- Wiederholt kam es zu Kommunikationsproblemen und Missverständnissen zwischen Hirt und Bewirtschafter.
- Probleme im Bezug auf die Tiergesundheit waren zentral: Lahme und hinkende Schafe während dem ganzen Sommer haben den Hirten und die Schafbauern belastet. (Punkt 2)
- Die Rinderweide ist unternutzt. Eine bessere Organisation der Nutzung zwischen Schafen und Rindern wäre wünschenswert.
- Der Grenzzaun zur Rinderweide auf Pontimia sollte gemeinsam optimiert werden. (Bsp. 3-4 Drähte mit Strom)
- Bellen und weites Abstecken des Territoriums durch die Schutzhunde ist unvermeidbar.
- Das Viehinspektorat wurde zu wenig früh informiert.

Allgemeine Bemerkungen

- Die Alp Irgeli ist bei der Festlegung der Anzahl Normalstösse (71) mitgerechnet. Ein detaillierter Bewirtschaftungsplan wäre nötig, um die genaue Weidefläche aufzunehmen.
- Italiener Schafe sollten auf keinen Fall auf Schweizer Seite abgetrieben werden.

2. Tiergesundheit

Rolf Gruber erörtert die Problematik und die momentane Situation. Die Hauptursache der tiergesundheitslichen Probleme ist die mangelnde Tierpflege einzelner Schafhalter, die im Frühling ihre kranken Tiere auftreiben. Um dies zu verhindern, werden beim nächsten Alpauftrieb 2006 alle Tiere von einer Fachperson kontrolliert. Nur gesunde Tiere werden aufgetrieben.

Verantwortlich für die Information der Schäfer ist Ewald Guntern. Die Kontrolle wird vom zuständigen Tierarzt durchgeführt.

2006 werden wahrscheinlich noch einige Fälle von Moderhinke auftreten. Beim Feststellen der Krankheit sollte aber sofort gehandelt und die Tiere von der Herde separiert werden. Falls die Kontrollen nach Plan verlaufen und konsequent eine Verbesserung der Klauenpflege jedes einzelnen Tierhalters verfolgt wird, ist bis 2007 eine markante Verbesserung zu erwarten.

3. Gemeinsamer Bericht und Kommunikation

Der Bericht der Eingreifsgruppe wurde den Anwesenden zur Einsicht abgegeben. Nach den Korrekturen wird der Bericht via Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine weitere Berichterstattung wird im Moment abgelehnt. Wichtig wäre eine Information für die Schäfer und Schafzuchtverbände.

Es wird gefordert, dass alle finanziellen Aufwände bezüglich Behirtung und Herdenschutz transparent kommuniziert werden. Der SRVA wird dazu eine Aufstellung der angefallenen Kosten machen. Bezüglich Tiergesundheit übernimmt Rolf Gruber die Aufgabe, die verantwortlichen Stellen über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren.

4. Vertragliche Regelungen

Die Regelung bezüglich der Unterstützungsbeiträge für den Herdenschutz wurden zwischen dem Bewirtschafter Edwald Guntern und dem SRVA vertraglich unterzeichnet. Zwischen der Gemeinde Stalden und Edwald Guntern gibt es eine vertragliche Übergangslösung zur Bewirtschaftung der Alp für die nächsten drei Jahre. Eine entsprechende Sitzung soll noch vor Jahresende stattfinden, dass die Sommerplanung (Hirtensuche) früh genug begonnen werden kann.

5. Ausblick 2006

Im Moment sind keine weiteren Sitzungen vorgesehen. Vermutlich treffen sich die Anwesenden einmal im nächsten Frühjahr nach dem 19. März (Versammlung der Burgergemeinde Stalden), um den Sommer 2006 zu regeln.

Aufwandsbericht 2005 Herdenschutzzentrum Jeizinen

Basisbeitrag

Informationsaustausch mit	Zeit
SRVA	
2Tg Teamsitzung mit Daniel M. und rascher Eingreiftruppe	2Tg
Koordination Einsatzplanung laufende Information	3Tg
BUWAL	
Vertragsverhandlung Christoph Jäggi 10'2. 05	1 Tg
Information Geiger Willi. Schnydrig Reinhard Christoph Jäggi fürs ganze Jahr	2Tg
Andere Zentren	
Tagung Andermatt 19. Januar 05	1Tg
12.11.05 Ueli Pfister Herdenschutz Bern Betriebsbesichtigung	½ Tg
Infotagung Plantahof 17. November mit Referat Multimediaschau Bäreneinsatz	2 Tg
Infotag 21. Nov. Münstertal und Unterengadin zusammen mit Kompetenznetz Plantahof und Daniel Mettler	2 Tg
Infotag 29.11. mit dem BLW mit landwirtschaftsschulen Visp , Plantahof und Mettler Daniel in Bern	½ Tg
Mitarbeit AG Herdenschutz Hunde siehe Bericht Althaus	
Besuch Herdenschutzzentrum AG Herdenschutz Hunde und internationaler Richter	5 Tg
Total	19 Tg

2. Aufwand für Beratung ect.

Beratung von Schaf und Hundehaltern	
Reisen Cornelia , Bohnet Simon je ½ Tag	1 Tg
Hundebiss Agnella Spescha	½ Tg
Hundeaustausch mit Martin Cadenau	1 Tg
Telefonische Beratung während des Jahres in der ganzen Schweiz.	2 Tg
Total Beratung Hundehalter	4,5Tg
Beratung Alpen Oberwallis	
7.2.05 Infositzung Alp Pontimia in Brig	½ Tg
24. März Vorbereitung Alpung in Brig	½ Tg
28. Mai Heliflug Besichtigung Zwischbergental	1 Tg
4. Nov. Abschlusssitzung Alpe Pontimia s. Protokoll.	½ Tg
Infoaustausch mit Guntern Ewald , Alpverantwortlich Wildhüter Zimmermann Urs , den Gemeindevertretern und dem Hirten	1Tg.
Total Beratung Alpen Oberwallis	3.5Tg

Begleitung der Ersteinsätze	
Pontimia	
2.6. Vorbereitung Alpauffahrt Pontimia	1 Tg
3.und4.Juni Alpauffahrt mit Integration der Hunde	2 Tg
19.Juni Alpbesuch Behandlung kranker Tiere	1 Tg
9.Juli Schafzügeln Galki Pontimia	1 Tg
12. Juli Riccarda zurückholen Einsatz seit 3.Juni	½ Tg
27 Kranke Schafe aussortieren und holen in Pontimia	1 Tg
Betreuung Riccarda 40 Tg.a 7Min.:280 Min	½ Tg
Total Einsatz Pontimia	7Tg
Bäreneinsatz im Münstertal	
15. August bis24.August	10Tg
26.August 2 Hunde und Riccarda nach Brigels auf die Alpe gebracht und Weiterfahrt ins Münstertal	1Tg
27.-29. August Infotag mit Daniel und den Verantwortlichen über Zukunft und 2 Tg auf Alp da Munt	3Tg
Betreuung Kathrin und Riccarda bis 24.Sept.a 7Min.	½ Tg
Total Aufwand Münstertal	14.5Tg
Bäreneinsatz Ramosch 1.Okt. bis 9.Okt.	9 Tg
Betreuung Kathrin und Schäfer 10.-26. Okt.a 10 Min.	½ Tg
Aufwand Ramosch	
Telefonische Betreuung von Kathrin in Osco 24.5. 1. 6. 05 9 Tg a 7 min.	½ Tg.-
26.August bis5.Sept. Integration von2 Herdenschutzhunden in die Herde. in Brigels Riccarda 11Tg.a 6 Min. Vorbereitung und Betreuung Siehe Berichte	
	10Tg

3. Herdenschutzhunde und Hütehunde

Herdenschutzhunde: Auf meinem Betrieb waren dieses Jahr 15 Herdenschutzhunde .Billi und Jimmy waren plötzlich tot. Die Autopsie und die Analyse des Mageninhalts ergaben keine eindeutige Todesursache .Ich schliesse Vergiftung nicht aus. Zora konnte gerettet werden. Zehn werden laut Vertrag verrechnet.	
Hütehunde: 6 Hütehunde sind bei mir in Ausbildung und drei werden laut Vertrag berechnet und waren regelmässig im Einsatz	
Auf dem Betrieb hatte ich dieses Jahr Pech ,Durch das Zwicken der Jungen Hunde an den Hoden des Widders entstand eine Entzündung und der Widder wurde unfruchtbar. Als Folge davon hatte ich im Winter nur 35 Lämmer statt 120. Ich kaufte inzwischen in diesem Jahr 4 Widder a 400.-Fr. um in Zukunft das	

Problem zu lösen. Die restlichen Lämmer kamen erst Ende Juni bis Mitte Juli und die Alpung dieser Tiere erfolgte erst am 8. August	
-	
51 Lämmer sind jetzt noch nicht schlachtreif und müssen als Weidelämmer verkauft werden	
Durch meinen häufigen Einsatz wurde auf dem Betrieb viele Arbeit ,wie mähen,zetten,heuen in Lohnarbeit vergeben. Auch Betriebshelfer zur Hundefütterung und zum Koppelwechsel waren nötig	
SRVA Eingreiftruppe	
Autokauf im Auftrag Daniel Mettler	2 Tg
Materialkauf Nov.05 für nächste Saison	1 Tg
Schrank für rasche Eingreiftruppe holen und aufstellen	½ Tg
Bei Kora Material holen und lagern in einer Garage	½ Tg
Mithilfe bei den 7 Einsatzberichten der Eingreiftruppe a 2 Std.	1 ½ Tg
Team besprechung und Vorbereitung der 7 Einsätze a 4 STd.	3 ½ Tg
70 Std Trainings der raschen Eingreiftruppe	7 Tg
	16Tg

Schlusswort

Es war ein äusserst intensives Jahr .Die Kostenüberschreitung hat mit dem Bäreneinsatz zu tun und Herr Schnydrig Reinhard hat mir gesagt, dass der Bärenschutz für dieses Jahr erste Priorität hat und das ich alles unternehmen solle , damit es funktioniert.

Meine Offerte , als Leistungskatalog ,den ich dieses Jahr einreichte wurde massiv gekürzt.

Verschiedene Leistungen, wie der Jahresbericht und der enorme Aufwand , den ich in PR mache, sind im Vertrag nicht berücksichtigt.

Artikel im Beobachter, der NZZ am Sonntag, im GEO, fürs 10 vor 10 und den Bärenfilm , Regionaljournal DRS1, Rätoromanisches Fernsehen, Radio Westschweiz ,WB Extra und verschiedene Regionalzeitungen ergeben meistens einen Zeitaufwand von einem halben Tag. Vielfach werden mir die Journalisten von Daniel und dem BUWAL zugewiesen.

Das Risiko, das ich eingehe mit so vielen Hunden auf dem Betrieb und vor allem durch die Zurücknahme und Korrektur von Herdenschutzhunden ist nicht abgedeckt.

Bei den Ersteinsätzen sind wir die ersten zwei bis fünf Tage 14 bis 18 Std. im Einsatz und schlafen neben der Herde , was eine enorme Anspannung und Belastung mit sich bringt. Ich habe diese Tage nur mit einem Aufwand von einem Tag verrechnet, hätte aber nichts gegen einen Bonus oder eine klare Regelung im nächsten Vertrag.Pontimia 3 Tg. Münstertal 5 Tg. Ramosch 2 Tg.

Da meine Hunde den ganzen Sommer auf fremden Alpen , meistens mit unerfahrenen Hirten unterwegs sind ,habe ich manch eine schlechte Nacht, da ich allein verantwortlich bin und für meine Hunde hafte. Hundebiss , Unfälle mit Schafen ect .Nach den jüngsten

Vorfällen muss ich meine Haftpflicht auf 10 Millionen erhöhen. Unsere Hunde werden manchmal mit Steinen beworfen und mit Stöcken geschlagen und so kann sich das Verhalten das sehr gutmütig und eher menschenscheu ist sich ändern und ich bin dran.

Ich habe im Cipra Wettbewerb , Org.Zukunft in den Alpen ,mitgemacht und war 14 Tg am Wettbewerbsdossier, kam aber nicht in die preisgekrönten Projekte. Es war trotzdem eine gute Erfahrung.

Für nächstes Jahr möchte ich eine Nachbesserung des Vertrags.

Ich hoffe Ihnen mit den Angaben gedient zu haben und bitte um eine schnelle Auszahlung oder Vorschuss, denn mein Konto neigt sich der Nullgrenze zu.

Herzlichen Dank und Gruss

Hildbrand Walter